

## **Rechenschafts- und Finanzbericht des Vorstandes des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e. V. für das Vereinsjahr 2017 an die Jahreshauptversammlung am 25. April 2018**

Der Vorstand legt den Mitgliedern fristgemäß den „Rechenschafts- und Finanzbericht 2017“ vor. Mit der diesjährigen Hauptversammlung endet die Wahlperiode 2016 bis 2018.

### **Mitgliederentwicklung**

Am 31. Dezember 2017 zählte der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e. V. 137 Mitglieder, darunter 105 natürliche und 32 juristische Personen. Letztere gliedern sich auf in 14 Unternehmen, 13 Vereine und fünf Schulen. Damit ging die Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr nur um ein Unternehmen zurück. Doch zeichnet sich für 2018 ein deutlicherer Rückgang ab, da zum 1. Januar 2018 neun Personen, darunter erneut ein Unternehmen, ihre Mitgliedschaft gekündigt haben. Bei den acht natürlichen Mitgliedern, die den Verein verlassen haben, erfolgte wie schon in den Vorjahren die Kündigung meist aus Altersgründen. Die Gewinnung neuer und vor allem jüngerer Mitstreiter wird immer mehr eine dringliche Aufgabe des Vorstandes und aller anderen Vereinsmitglieder. Nur so kann der Heimatverein von Bestand bleiben und die vielfältigen Aktivitäten, durch die er sich aus Sicht des Vorstandes ein hohes Ansehen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf erworben hat, fortsetzen.

### **Tag der Regional- und Heimatgeschichte**

Der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ am 14. Oktober 2017 im Kulturforum Hellersdorf wandte sich unter dem Titel „Frauengeschichte(n)“ erstmals speziell der Geschichte von Frauen in unserem Bezirk zu. Der Vorsitzende des Heimatvereins Wolfgang Brauer verlas das Grußwort der Schirmherrin der Veranstaltung, Staatsministerin Prof. Monika Grütters, in dem diese darauf hinwies, dass zwar seit mehr als einem Jahrzehnt eine Frau Bundeskanzlerin ist, viele Spitzenpositionen aber noch immer Männer besetzt halten. Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf hätten Frauen in den letzten Jahren bedeutende Leistungen auch über den Bezirk hinaus erbracht. Auch Bezirksstadträtin Juliane Witt verwies in ihrem Grußwort darauf, dass Frauen besonders in Führungspositionen noch immer unterrepräsentiert sind, aktuell sogar ein Rückschritt zu verzeichnen sei. Frauenbiografien noch besser sichtbar zu machen sei ein gemeinsames Ziel.

Die nachfolgenden Beiträge, die erfreulicherweise mehrheitlich von Frauen stammten, waren teils das Ergebnis von Quellenstudien, teils Frucht persönlicher Erinnerungen. Dr. Christa Hübner beschrieb in ihrem mehrere Jahrhunderte umspannenden Beitrag „Frauen bis zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Eine Spurensuche“, wie Frauen in einer strikt patriarchalischen Welt vielfacher Diskriminierung unterlagen, belegte aber auch an Beispielen, dass es immer wieder Frauen gab, die sich in dieser Männerwelt behaupteten. Dr. Gisela Notz stellte Leben und Werk der sozialdemokratischen Arbeiterschriftstellerin Emma Döltz vor. Diese setzte sich für die Rechte der Frauen, nicht zuletzt deren Wahlrecht ein, und war eine Mitarbeiterin von Clara Zetkin an der Frauenzeitschrift „Die Gleichheit“. Von 1927 bis 1943 lebte sie in Mahlsdorf. Karin Satke widmete sich dem Thema „Berufstätige Frauen in Kaulsdorf nach 1900“. Sie zeigte auf, wie Frauen in beruflicher Hinsicht einen langsam zunehmenden Platz in der Gesellschaft einnahmen und zudem politisch aktiv wurden. Dr. Manfred Teresiak würdigte „Frauen im Widerstand gegen das NS-Regime“. Namentlich sind 37 Frauen aus Marzahn-Hellersdorf bekannt, die aktiven politischen Widerstand gegen das NS-Regime leisteten. Maria Hotze bezahlte als einzige dieser Frauen ihren Widerstand mit dem Leben. Da sich am 6. November 2018 ihr Todestag zum 75. Mal jährt, sollte dies, so der Referent, Anlass sein, im Bezirk endlich dieser mutigen Frau zu gedenken. Dr. Monika Rank erinnerte an Alice Herz, eine jüdische Friedenskämpferin und Publizistin, die eine Zeitlang in Mahlsdorf wohnte und in der Nazizeit

emigrieren musste. International bekannt geworden ist sie vor allem durch ihre Selbstverbrennung 1965 in Detroit als Protest gegen den Vietnamkrieg der USA. In Mahlsdorf wurde 2003 ein Platz nach ihr benannt. Prof. Erika Maier sprach zum Thema „Frauen in der DDR – aus der persönlichen Sicht einer Biesdorferin“. Die dreifache Mutter wurde 1969 mit 32 Jahren Professorin für Politische Ökonomie an der Hochschule für Ökonomie in Karlshorst und konnte am eigenen Beispiel aufzeigen, wie sich der Alltag vieler berufstätiger Frauen in der DDR gestaltete. Der ebenfalls persönlich gehaltene Text der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Petra Pau über ihre Begegnungen mit der Bildhauerin Ingeborg Hunzinger wurde von Heidi Wagner verlesen. Prof. Wolf R. Eisentraut verdeutlichte in seinem Beitrag, dass an der Projektierung und Planung der Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf auch viele Architektinnen verantwortlich beteiligt waren, etwa in Kaulsdorf-Nord. Von Frauen projektiert wurden auch der Straßenbahnbetriebshof Marzahn und Wohngebietsgaststätten. Allein in dem von ihm geleiteten Projektierungsbüro waren von 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 44 Frauen. Aus seiner Sicht ist es an der Zeit, diesen Tatbestand stärker in die Öffentlichkeit zu bringen. Christine Rabe reflektierte anhand ihrer Erfahrungen als erste Gleichstellungsbeauftragte im Bezirksamt über „Frauen und Wende in Marzahn“. Sie berichtete, wie sie zusammen mit engagierten Mitstreiterinnen Projekte realisieren konnte, die Frauen halfen, mit den veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen nach 1990 zurechtzukommen. Prof. Eisentraut, der in bewährter Weise die Veranstaltung moderiert hatte, betonte in seinen Schlussbemerkungen, dass mit dem Thema „Frauen“ ein weiteres interessantes und wichtiges Kapitel der Bezirksgeschichte geschrieben werden kann.

Der Vorstand des Heimatvereins bedankt sich bei allen Referentinnen und Referenten sowie beim Kulturring in Berlin e. V. für die Gastfreundschaft. Der Vorstand dankt darüber hinaus Rainer Rau für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung sowie Waldemar-Vincenty Seifert, der wieder die Einladung gestaltete.

Der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ 2018 findet am 13. Oktober statt und wird sich der Wirtschaftsgeschichte des Bezirkes nach 1990 zuwenden. Geplant ist, die Veranstaltung gemeinsam mit dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e. V. durchzuführen.

### **Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum**

Die am 24. Oktober 2016 im Haus 1 des Museums eröffnete Ausstellung zum **Gut Hellersdorf** war noch bis zum 19. März 2017 zu sehen. Da die Recherchen zur Ausstellung viele neue Erkenntnisse zum Gut und seinen Bauten erbrachten, gaben das Stadtentwicklungsamt und das Bezirksmuseum gemeinsam eine Publikation heraus, die die Ergebnisse der Ausstellung zusammenfasste und Ende Mai 2017 erschien. An deren Erarbeitung war wie bei der Ausstellung die stellvertretende Vorsitzende unseres Vereins Christa Hübner beteiligt. Sie unterstützte die Leiterin des Hauses 2 des Museums Frau Krömbling auch bei der Vorbereitung der Sonderausstellung „geFUNDen. Grabungen auf dem IGA-Gelände“, die am 9. April 2017 eröffnet wurde und bis zum 3. Dezember zu sehen war.

Ebenfalls am 9. April wurde in Haus 1 die Sonderausstellung „**Wuhletal im Wandel 1982 – 2003. Fotos von Heino Mosel**“ eröffnet, an deren Vorbereitung maßgeblich unser Vereinsmitglied Rolf Semmelmann beteiligt war. In der bis zum 15. Oktober präsentierten Ausstellung wurden Fotos aus verschiedenen Zeiten einander gegenübergestellt und mit Erläuterungen versehen.

Der Ausstellung zum Wuhletal folgte anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation die Ausstellung „**Gott und die Welt. Zur Kirchengeschichte von Marzahn-Hellersdorf**“. Sie wurde am 29. Oktober 2017 eröffnet und wird bis zum 19. August 2018 zu sehen sein. Die Ausstellung befasst sich mit der Kirchengeschichte des Bezirks Marzahn-Hellersdorf von den Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit und beschäftigt sich mit dem Verhältnis zwischen

Kirche und Gesellschaft in den verschiedenen Zeitabschnitten. Ausgestellt sind auch Leihgaben vieler Kirchengemeinden. Erarbeitet wurde die Ausstellung von der langjährigen Museumsarbeitsgruppe, der dieses Mal vom Heimatverein Christa Hübner, Karin Satke, Daniela Schnitter und Manfred Teresiak angehörten. Unterstützt wurde das Museum bei den Recherchen vom Mahlsdorfer Ortschronisten Harald Kintscher. Der Biesdorfer Ortschronist Karl-Heinz Gärtner stellte Objekte zur Verfügung, und Horst Rubin half bei der Beschaffung von Objekten und Fotos der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf.

Nachdem bereits von Mitte Februar bis Ende März die Öffnungszeiten des Museums hatten eingeschränkt werden müssen, wurde der Vorstand des Heimatvereins auf seiner Sitzung im Oktober 2017 davon in Kenntnis gesetzt, dass das Bezirksmuseum aus Personalgründen ab November nicht mehr am Sonntag geöffnet sein wird. Der Vorstand hat diesen Umstand mit Unverständnis zur Kenntnis genommen und bittet das Bezirksamt, alles in seinen Kräften Stehende zu tun, um die Ausstellungen des Museums im bisherigen Umfang wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Schließung des Museums am Wochenende ist für uns nicht akzeptabel, da Berufstätigen dadurch weitgehend die Möglichkeit genommen wird, die Ausstellungen des Museums zu besichtigen.

Ebenfalls auf unserer Oktobersitzung erfuhren wir zu unserer Bestürzung, dass der Pachtvertrag für das Haus 2 des Museums vom Eigentümer des Grundstückes zum 31. März 2018 gekündigt wurde. Noch im Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016 hatte sich der Heimatverein darüber freuen können, dass dieses Haus am 9. September nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wiedereröffnet wurde. Auf unserem „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ am 13. Oktober 2017 teilte die für Kultur zuständige Bezirksstadträtin Juliane Witt dann mit, dass ein neuer Pachtvertrag in Aussicht stehe. Unseres Wissens sind die Verhandlungen noch nicht zu einem positiven Ende gekommen. Das Haus 2, die ehemalige Heinz-Lüdecke-Bibliothek, wurde mit großer Unterstützung des Heimatvereins und mit viel Geld vom Bezirk Marzahn-Hellersdorf zum Museum umgebaut, sodass uns der derzeitige Zustand empört und mit großer Besorgnis erfüllt.

Der Heimatverein unterstützte das Bezirksmuseum erneut bei der Durchführung der **„Marzahn-Hellersdorfer Gespräche zur Geschichte“**, von denen 2017 zehn stattfanden, darunter vier mit aktiver Beteiligung von Vereinsmitgliedern. Am 12. April widmete sich Rolf Semmelmann im Rahmen der Sonderausstellung dem Thema „Wuhletal – Landschaft im Umbruch“. Am 10. Mai sprach anlässlich der Internationalen Gartenausstellung Heinrich Niemann (gemeinsam mit Ulrich Reinheckel) über „Die Gärten der Welt in Berlin-Marzahn. Wie sie entstanden sind“. Unser Vorsitzender Wolfgang Brauer trat mit zwei Vorträgen bei den Marzahn-Hellersdorfer Gesprächen auf. Am 14. Juni referierte er in einem Rückblick zu dessen 50. Todestag über „Otto Nagel – viel gelobt und ... abgehängt“. Sein Vortrag am 13. Dezember über „Die erzwungene Reformation. Zur Geschichte der reformatorischen Bewegung in Brandenburg“ war der erste des Begleitprogramms des Museums zur wenige Tage zuvor eröffneten Ausstellung über die Kirchengeschichte. Der Vorstand dankt allen Beteiligten und bittet die Mitglieder des Vereins, die Vortragsangebote des Museums auch 2018 wahrzunehmen oder selbst Vorträge anzubieten.

Unsere stellvertretende Vorsitzenden Christa Hübner unterstützte das Bezirksmuseum auch mit fünf Führungen durch die Großsiedlung Marzahn.

Auch 2017 spendete der Heimatverein dem Bezirksmuseum eigene Publikationen für den Verkauf.

Nach ihrer längeren Krankheit nahm Frau Ifland im zweiten Halbjahr 2017 wieder an mehreren Vorstandssitzungen teil und machte uns mit dem aktuellen Stand ihrer Arbeit bekannt. Frau Ifland ist für unseren Vorstand eine sachkundige und verlässliche Partnerin. Dafür spricht ihr der Vorstand seinen herzlichen Dank aus.

## Weitere Ergebnisse der Vereinsarbeit

Die **Ortschronisten** setzten sich auch 2017 in vielfältiger Weise für die Heimatgeschichte ein.

Der Biesdorfer Ortschronist **Karl-Heinz Gärtner** konnte seine einzigartige Sammlung von historischen Ansichtskarten, Dokumenten und vielen weiteren Exponaten bereichern. Seine Arbeiten an der Biesdorfer Schlosschronik mit dem Schwerpunkt „Die ehemaligen Biesdorfer Schlossbewohner 1868 – 1945“ schloss er ab. Ein von ihm in Zusammenarbeit mit BALL e. V. für eine neue Broschüre verfasster Text zur Siedlungs- und Straßengeschichte wurde bisher nicht veröffentlicht. An seiner umfangreichen Dokumentation zum Thema „1914 – 1918. Der Erste Weltkrieg im Rückblick historischer Zeitdokumente aus Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf, Marzahn und Hellersdorf“ arbeitete Herr Gärtner weiter. Ziel ist es, die Ergebnisse in einer Ausstellung, Broschüre oder in Vorträgen zu präsentieren. Er beschäftigte sich auch 2017 mit der Postgeschichte von Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn und sucht hierzu Belege postgeschichtlicher und philatelistischer Art. Seine Recherchen zur Biesdorfer Schulchronik und zur Chronik der historischen Gaststätten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf setzte er fort. Zur Kino- und zur Pressegeschichte im Bezirk werden von ihm derzeit Vorträge erarbeitet. Für die Sonderausstellung des Bezirksmuseums „Gott und die Welt“ stellte er Leihgaben zur Verfügung und betreute beim Biesdorfer Blütenfest den Stand unseres Vereins mit. Die „Berliner Woche“, die „Die Hellersdorfer“ und die „Jot w.d.“ erhielten von ihm Beiträge, Material und Abbildungen. Karl-Heinz Gärtner bearbeitete neun Anfragen von geschichtsinteressierten Bürgern zu verschiedenen Themen, darunter zum Sozialdemokraten Otto John, 1921 bis 1925 erster Bürgermeister von Berlin-Lichtenberg, der zuletzt in Mahlsdorf und Kaulsdorf lebte. Aus einer Anfrage entstand im Juli 2017 eine kleine Kaffeehauszeitung für die Bäckerei und Konditorei Müller am Bahnhof Mahlsdorf. Intensive Kontakte pflegte er weiterhin mit dem Ortschronisten von Mehrow Benedikt Eckelt und mit dem Karlshorster Heimatforscher Wolfgang Schneider. Seit August 2006 bietet Herr Gärtner die Möglichkeit an, unter [Biesdorfer.Heimatstube@web.de](mailto:Biesdorfer.Heimatstube@web.de) Fragen, Anregungen oder Informationen auszutauschen.

Die Kaulsdorfer Ortschronistin **Karin Satke** beteiligte sich im Rahmen der Museumsarbeitsgruppe an der Vorbereitung der Sonderausstellung zur Kirchengeschichte des Bezirkes. Beim „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ sprach sie über berufstätige Frauen in Kaulsdorf nach 1900 und bereitete diesen Beitrag für die entsprechende Broschüre des Heimatvereins vor. Auch 2017 fanden wieder mehrere Führungen von Frau Satke durch den Dorfkern von Kaulsdorf statt: vier anlässlich der Projekttag der Franz- Carl-Achard-Grundschule am 19. und 20. April für 4. und 6. Klassen, eine am 17. Oktober für ehemalige Schüler dieser Schule und eine am 12. Juli zu den Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 90jährigen Bestehens der Ulmen-Grundschule für zwei 1. Klassen. An der Führung für das Stadtteilzentrum Kaulsdorf am 11. Juli nahmen 47 Interessierte teil. Die Ortschronistin engagierte sich wie in den Vorjahren in der „Bürgerrunde Kaulsdorf“ und war Mitorganisatorin des achten „Angertreffs“ am 27. August, bei dem sie einen Kurzvortrag „Die ungehorsamen Knechte“ hielt. Am 11. März gratulierte die Bürgerrunde der Edeka-Filiale Vollack im Mädewalder Weg zum 40-jährigen Bestehen, wobei Herr Buder ein selbst gemaltes Bild von der Ansicht des Geschäftes überreichte. Karin Satke bearbeitete fünf Anfragen bzw. führte Gespräche zur Heimatgeschichte, vor allem zur Geschichte einzelner Häuser oder Familien in Kaulsdorf. Beim Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt am 9. Dezember betreute sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Gerhard wiederum den Stand des Heimatvereins, zeitweilig unterstützt von Anke Aust von der Bürgerrunde.

Der Vorstand des Heimatvereins dankt den beiden Ortschronisten sehr für ihre vielfältige und zeitaufwendige Arbeit auf dem Gebiet der Heimatgeschichte.

**Harald Kintscher**, der das Bezirksmuseum noch bei der Vorbereitung der Kirchengeschichte unterstützte, ist zum Jahresende 2017 aus Altersgründen aus dem

Heimatverein ausgeschieden. Der Verein hat ihm viel zu verdanken. Mehr als ein Vierteljahrhundert hat er sich für die Vereinstätigkeit engagiert. Im Januar 1991 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Heimatvereins Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf, in dem er über Jahre Mitglied des Vorstandes war. Nach der Bildung des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf 2002 wirkte er vor allem als Ortschronist von Mahlsdorf. Auf sein vielseitiges Engagement für die Heimatgeschichte kann hier nur beispielhaft verwiesen werden. Harald Kintscher hatte maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Gestaltung des 650. Jahrestages der Ersterwähnung von Mahlsdorf 1995. Er trat häufig auf den „Tagen der Denkmalpflege und Heimatgeschichte“ des Hellersdorfer Vereins auf und nach 2002 auf den „Tagen der Regional- und Heimatgeschichte“ des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf. Auf vielfache Weise unterstützte er zunächst das Hellersdorfer Heimatmuseum und danach das Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf. Von ihm stammen zahlreiche Publikationen zur Heimatgeschichte, vor allem, aber nicht nur zur Geschichte Mahlsdorfs. Ihm ist es zu verdanken, dass der verdienstvolle Heimatforscher Paul Großmann, dessen Namen seit 1995 eine Straße in Mahlsdorf trägt, der Vergessenheit entrissen wurde. Auf Harald Kintschers Initiative geht die Benennung des damaligen Platzes 18 in Mahlsdorf nach der Friedenskämpferin Alice Herz im Jahre 2003 zurück. Mit seinen Forschungen und anderen Aktivitäten hat sich Harald Kintscher dauerhaft um die Heimatgeschichte verdient gemacht. Die Lücke, die er als Ortschronist von Mahlsdorf hinterlässt, wird für den Verein nicht leicht zu schließen sein.

Auf der Vorstandssitzung im Dezember informierte Albrecht Voigt, der seit Jahren den Heimatverein im Kulturbeirat vertrat, über einen Brief der Bezirksstadträtin Juliane Witt vom 20. November, aus dem dessen Auflösung zu entnehmen ist. Den Mitgliedern des Beirates wird für ihre Mitarbeit gedankt und es wird darüber informiert, dass durch Beschluss des Bezirksamtes „Kommunikation und Partizipation der Kulturakteure ... neu geordnet“ wurden. Wie Frau Witt im „Kulturfächer“ vom November/Dezember 2017 mitteilte, gibt es seit dem 19. Juli einen Verbund der Kulturorte in Marzahn-Hellersdorf. Der Heimatverein ist bereit, auch in dem neuen Gremium mitzuarbeiten.

Auch 2017 wurde der Verein von unserer stellvertretenden Vorsitzenden Christa Hübner in der Kommission „Gedenkorte“ des Bezirkes vertreten. Sie setzt ihre Arbeit in diesem Gremium auch 2018 fort.

Aus Anlass des **Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus** und der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 fand auf Einladung der Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung Kathrin Henkel und des Vorsitzenden des Heimatvereins Wolfgang Brauer am 27. Januar 2018 das jährliche Stille Gedenken an der Stele für die Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter auf dem Parkfriedhof Marzahn statt. Wolfgang Brauer und der stellvertretende BVV-Vorsteher Klaus-Jürgen Dahler begrüßten die ca. 50 Anwesenden, unter ihnen erneut Vertreter der Botschaften von Belarus und der Russischen Föderation. Erfreulicherweise war erstmals die Botschaft der USA vertreten. Anwesend waren auch die Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau, die Vizepräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses Dr. Manuela Schmidt, Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle, die Bezirksstadträte Juliane Witt, Gordon Lemm und Thomas Braun, Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin, Kameradinnen und Kameraden des VVN-BdA, Mitglieder der BVV-Fraktionen der LINKEN, der SPD, von Bündnis 90/Die Grünen und der AfD, des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf und der Seniorenvertretung des Bezirkes. Worte des Gedenkens sprach Bürgermeisterin Dagmar Pohle. Zahlreiche Gebinde und Blumen wurden an der Stele niedergelegt. Der Vorsitzende des Heimatvereins Wolfgang Brauer bedankte sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme an der Gedenkveranstaltung.

Am 18. September 2017 wurde unter Teilnahme vieler Bürgerinnen und Bürger, darunter Mitgliedern des Heimatvereins, in der Poelchaustraße, Höhe Märkische Allee eine Gedenkstele für Dorothee und Harald Poelchau enthüllt. Der Gefängnispfarrer und seine

Frau hatten während der NS-Zeit aus politischen und rassistischen Gründen Verfolgte unterstützt. Zwei Tage später konnte der Wuhlgarten e. V. am Buckower Ring eine Informationstafel einweihen. Sie erinnert an den historischen Friedhof der Anstalt Wuhlgarten und die vielen Menschen, die in der Anstalt dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer fielen. Zum 25. Jahrestag des deutsch-russischen Kriegsgräberabkommens fand am 12. Dezember in Anwesenheit der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Petra Pau eine Gedenkveranstaltung auf dem Parkfriedhof Marzahn statt.

Auch 2017 organisierte der Vorstand zwei Exkursionen.

Die **Ganztagesexkursion** führte am 17. Juni 2017 nach Neuruppin, der Kreisstadt des Landkreises Ostprignitz-Ruppin. 1238 wurde Neuruppin erstmals urkundlich als Rapin erwähnt, erhielt 1256 Stadtrecht und war Mittelpunkt der Herrschaft Ruppin. 1524 fiel Neuruppin an das Kurfürstentum Brandenburg. Die bekanntesten Söhne der Stadt sind Karl Friedrich Schinkel und Theodor Fontane. Erster Programmpunkt war eine Stadtrundfahrt mit Ulli Gaebler. Die Rundfahrt ermöglichte Blicke auf das Sportzentrum, das Fontane-Denkmal, Teile der Altstadt, die Fontane-Therme und endete am Hotel Resort Mark Brandenburg. Hier begann die Stadtführung in zwei Gruppen. Ulli Gaebler und Wolfgang Trenkler, beide Mitglieder des Historischen Vereins der Grafschaft Ruppin e. V., vermittelten mit viel Fachwissen und in Anekdoten die Geschichte Neuruppins. Nach der Stadtführung wurde das Mittagessen im Cafe & Restaurant Tempelgarten eingenommen. Der Tempelgarten ist ein exotisches Kleinod mit barocken Sandsteinputten, seltenen Gewächsen und einem Tempel. Nach dem Mittagessen informierte ein Vortrag von Ulli Gaebler über die Neuruppiner Bilderbogen, deren Erfinder der Drucker Johann Bernhard Kühn war. Am Nachmittag wurde das Museum Neuruppin besucht. Es beherbergt eine der ältesten Sammlungen Brandenburgs, die bereits seit 1865 öffentlich zugänglich ist. Am 25. Januar 2015 wurde das Museum nach einem Umbau und erweitert um einen modernen Anbau als Museum Neuruppin mit neuer Dauerausstellung zur Geschichte der Stadt von ihrer Gründung bis zur Gegenwart eröffnet. Zudem konnte die Sonderausstellung „Knallrot, blitzblau, donnergrün! Faszination Papiertheater“ besichtigt werden. Der Vorstand schätzt die Exkursion als sehr gelungen ein und bedankt sich bei deren Organisatoren Claas Reise, Rainer Rau und Andreas Rinner sowie bei Ulli Gaebler und Wolfgang Trenkler für die interessanten und kenntnisreichen Ausführungen.

Die **Halbtagesexkursion** führte am 23. September nach Beiersdorf, Freudenberg und Hirschfelde. Mit dieser neunten „Dörfertour“ sind es bereits 19 Dörfer und vier Landstädte, die bisher besucht wurden. Alle drei Dörfer sind Gründungen des frühen 13. Jahrhunderts. Durch die heutige Doppelgemeinde Beiersdorf-Freudenberg führte uns der sehr engagierte ehrenamtliche Bürgermeister Willi Huwe. In Hirschfelde war es Joachim Schierhorn, der uns den Ort und den Gutspark vorstellte. Die Führungen waren von den Ehrenamtlichen in den Dörfern und von Vorstandsmitglied Albrecht Voigt inhaltlich sehr engagiert und kenntnisreich vorbereitet worden, wofür wir unseren Dank aussprechen.

2018 veranstaltet der Vorstand des Heimatvereins erneut zwei Exkursionen. Die ganztägige Exkursion führt am 16. Juni nach Neuzelle, die halbtägige am 15. September nach Prenden und Klosterfelde. Die Anmeldungen nimmt erneut unser Schatzmeister Rainer Rau entgegen.

Am 12. Juli 2017 lud das Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum Schloss Biesdorf (ZKR) zu einer abendlichen Veranstaltung anlässlich des **50. Todestages** des Malers und Kulturpolitikers **Otto Nagel**. Die Veranstaltungsbesucher wurden von Juliane Witt, Bezirksstadträtin für Kultur, und von Katja Aßmann, Direktorin des ZKR, begrüßt. Der Regisseur und langjährige Organisator des Biesdorfer Dokumentarfilmfestivals Mathias J. Blochwitz gab Erläuterungen zum Dokumentarfilm „... als ob es gestern war. Walli Nagel betrachtet ihr Leben“ aus dem Jahr 1976. Im Rahmen der Veranstaltung zeichnete der Vorsitzende des Heimatvereins Wolfgang Brauer in seinem Vortrag „Hochgeehrt und

kaltgestellt. Otto Nagels Biesdorfer Jahre“ Lebensstationen Nagels nach. Herr Brauer trat anlässlich des Jahrestages auch auf zwei weiteren Veranstaltungen auf, im Juni wie schon erwähnt im Rahmen der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche“ im Bezirksmuseum und im Oktober im Stadtteilzentrum Biesdorf.

Am 2. September fand an der Steinernen Richtkrone Marchwizastraße der Festakt anlässlich des 40. Jahrestages des Setzens der 1. Wohnplatte statt. Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle begrüßte besonders herzlich Peter Zeise, der mit seiner Brigade die erste Platte am 8. Juli 1977 montiert hatte. Unter den Gästen waren die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Petra Pau, die Bezirksstadträte Juliane Witt und Johannes Martin, Bauarbeiter, die die neuen Wohnungen errichteten, Bürgerinnen und Bürger, die damals als erste einzogen und zum Teil jetzt noch dort wohnen, sowie Mitglieder des Heimatvereins.

Dieser Festakt war sozusagen ein Vorgeschmack auf den **40. Jahrestag der Gründung des Bezirks** am 5. Januar 2019. Der Heimatverein wird im Rahmen seiner Möglichkeiten an der Vorbereitung und Ausgestaltung des Jubiläums mitwirken. Konkrete Maßnahmen wird der Vorstand gemeinsam mit den bezirklichen Gremien beraten, unsere Bereitschaft zur Mitwirkung haben wir erklärt.

Neben dem 40. Bezirksjubiläum 2019 liegen dem Heimatverein auch die bevorstehenden runden **Jahrestage der urkundlichen Ersterwähnung** der fünf Ortsteile am Herzen. Sie beginnen am 25. Januar 2020 mit dem 675. Jahrestag der Ersterwähnung von Mahlsdorf. Dem folgen am 6. Dezember 2022 675 Jahre Kaulsdorf, am 19. November 2025 725 Jahre Marzahn und 2025 ohne konkretes Datum jeweils 650 Jahre Biesdorf und Hellersdorf. Um das Bezirksamt rechtzeitig auf diese Jahrestage aufmerksam zu machen, lud der Vorstand die Bezirksstadträtin Juliane Witt in seine Aprilsitzung ein. Der Vorstand betonte dabei, dass die würdige Ausgestaltung dieser Jubiläen auch deshalb wichtig ist, weil sich aus den Erfahrungen unseres Vereins ergibt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger sehr stark über die Ortsteile mit dem Bezirk identifizieren. Das haben auch die in den Jahren 1995, 1997 und 2000 mit vielen Aktivitäten begangenen Dorfjubiläen gezeigt, die erheblich zur Vermittlung historischer Kenntnisse beigetragen haben. Der Heimatverein wird aktiv an der Vorbereitung der Jubiläen 2020 bis 2025 mitwirken, sieht aber den Bezirk insgesamt in der Verantwortung, auch was die finanzielle Seite anbelangt. Da das 675. Ortsjubiläum von Mahlsdorf nicht mehr allzu weit entfernt ist, ist es nach Auffassung des Vorstandes an der Zeit, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, z.B. eine vorbereitende Arbeitsgruppe unter der Federführung des Bezirksamtes einzurichten. In einer solchen Arbeitsgruppe würde der Verein aktiv mitarbeiten.

Gute **Arbeitskontakte** unterhält der Heimatverein **zu anderen Vereinen** im Bezirk, vor allem denen, mit denen eine gegenseitige Mitgliedschaft besteht, wie der Agrarbörse Deutschland Ost e. V. und ihrem KulturGut in Alt-Marzahn, wo wir seit Langem unsere Jahreshauptversammlungen und unsere Pressegespräche sowie seit einigen Jahren auch unsere Weihnachtsfeiern durchführen können. In dem von BALL e. V. betriebenen Stadtteilzentrum Biesdorf halten wir seit mehreren Jahren regelmäßig Vorträge. Müller Jürgen Wolf vom Mühlenverein Berlin-Marzahn e. V. sprach auf unserer Hauptversammlung 2017 über Ausgrabungen auf dem alten Marzahner Mühlenberg 2006 bis 2017. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Städtepartnerschaftsvereins Marzahn-Hellersdorf e. V. am 23. Januar 2017 unterbreitete unser Vorsitzender Wolfgang Brauer Vorschläge des Heimatvereins zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit. An der festlichen Veranstaltung zum 25. Jahrestag des vom Kulturring in Berlin e. V. betriebenen Kulturforums Hellersdorf am 15. Februar 2017 nahmen vom Vorstand Christa Hübner und Ninon Suckow teil.

Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit auch mit dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e. V. (MHWK). Am 2. Februar 2018 gratulierten Dr. Christa Hübner und Rainer Rau dem MHWK zur feierlichen Einweihung seiner neuen Geschäftsstelle, die verbunden war mit der Verabschiedung von Beate Hohenberger. Sie dankten ihr für die

vielen Jahre, in denen sie in unserem Verein aktiv war. Wie schon erwähnt, ist geplant, den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ am 13. Oktober gemeinsam mit dem MHWK zu veranstalten.

Im Mai 2018 wird die Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e. V., mit der ebenfalls eine gegenseitige Mitgliedschaft besteht, im Rahmen des Blütenfestes den 150. Jahrestag des Schlosses feierlich begehen. Die Stiftung hat sich dazu an den Heimatverein mit der Bitte gewandt, diese Feierlichkeiten zu unterstützen, worüber unser Vorstand auf seiner Sitzung im Dezember beraten hat. Am 8. Februar 2018 nahm Wolfgang Brauer mit Dr. Heinrich Niemann, dem Vorsitzenden der Stiftung, Kontakt auf, um konkrete Aktivitäten zu besprechen.

Die 2016 intensivierte Zusammenarbeit mit dem **Kompetenzzentrum Großsiedlungen e. V.**, für die sich besonders unser Vorstandsmitglied Manfred Teresiak engagiert, wurde 2017 fortgesetzt. Herr Teresiak war an der Vorbereitung und Durchführung der vom Kompetenzzentrum angebotenen Spaziergänge durch das Gelbe Viertel in Hellersdorf beteiligt. Auf der Vorstandssitzung im November beriet der Vorstand gemeinsam mit Herrn Protz vom Kompetenzzentrum, wie die Kooperation weiter ausgestaltet werden soll.

Leider kamen die schon seit Jahren angestrebten engeren Beziehungen zwischen dem Heimatverein und dem Förderverein Gutshaus Mahlsdorf e. V. auch 2017 nicht zustande. Der Mahlsdorfer Verein hat aber signalisiert, dass auch von seiner Seite eine Zusammenarbeit gewünscht wird. Im Dezember hat der Vorstand des Heimatvereins darüber beraten und wird diesbezüglich Kontakt mit dem Förderverein aufnehmen. Eine Intensivierung der Kontakte halten wir schon wegen des bevorstehenden 675. Jubiläums der urkundlichen Ersterwähnung Mahlsdorfs für sinnvoll. So würden wir uns wünschen, dass im Gutshaus wieder Veranstaltungen zur Heimatgeschichte stattfinden. Die letzte Veranstaltung dieser Art gab es im Januar 2011.

Als zweckmäßig für den Ausbau der Zusammenarbeit erscheint es dem Vorstand des Heimatvereins, sowohl mit dem Kompetenzzentrum als auch dem Förderverein eine gegenseitige Mitgliedschaft zu vereinbaren.

Die Arbeitskontakte zum Helle Panke e. V. und zu den Naturfreunden Berlin wurden fortgesetzt mit der „DenkMalTour: Das Krankenhaus Biesdorf in der Zeit des Nationalsozialismus“, die Wolfgang Brauer am 24. Juni durchführte. Am 27. April führte er Studierende der Alice-Salomon-Hochschule über den Parkfriedhof Marzahn.

Arbeitskontakte konnte der Vorsitzende unseres Vereins zum Trägerverein des Museums Kesselhaus Herzberge beim Evangelischen Königin-Elisabeth-Krankenhaus aufbauen. Am 12. Oktober 2017 hielt er dort seinen Vortrag über die Geschichte der Reformation in Brandenburg. Am 6. April hatte er diesen bereits in der Evangelischen Kirchengemeinde Marzahn/Nord in der Schleusinger Straße halten können.

Am 21. Juni 2017 fand in der Jesuskirche bereits zum 17. Mal der von der Evangelischen Kirchengemeinde Kaulsdorf veranstaltete jährliche Turmmuseumsabend statt. Antje Leschonski las unter dem Thema; „Engel, Trommler und ein Wunderknabe“ Geschichten aus einem von ihr herausgegebenen Buch zu Brandenburger Dorfkirchen. Auf der Veranstaltung in der Jesuskirche waren wieder Vertreter des Vorstandes und weitere Mitglieder des Heimatvereins anwesend.

Der Vorstand hatte am 8. und 9. Juli die Möglichkeit, unseren Verein auf der Internationalen Gartenausstellung (IGA) im Rahmen der Präsentation der europäischen Metropolregion Berlin-Brandenburg auf einem Informationsstand vorzustellen. An diesem Wochenende konnten wir so ein in vieler Hinsicht völlig neues Publikum über unsere Arbeit und über den Bezirk informieren. Wir danken vor allem unserem Vorstandsmitglied Frau Schuricht und

ihrem Ehemann für ihr großes Engagement zur Vorbereitung und Durchführung der Präsentation.

Im Juli 2017 beging die Ulmengrundschule in Kaulsdorf feierlich den 90. Jahrestag ihrer Eröffnung. Dazu führte, wie erwähnt, die Kaulsdorfer Ortschronistin Karin Satke am 12. Juli zwei 1. Klassen durch den Ortskern Kaulsdorf. Am 10. und 12. Juli fand im Bezirksmuseum für zwei 6. Klassen ein gemeinsames Projekt von Christa Hübner vom Heimatverein und des Museums zur Schulgeschichte des Bezirkes und der Ulmenschule statt.

Beim Biesdorfer Blütenfest im Mai und beim Alt-Marzahner Erntefest im September präsentierte sich der Heimatverein erneut jeweils mit einem Stand, der sich eines regen Interesses erfreute. Dies ist nicht zuletzt der engagierten Betreuung durch Ursula Schuricht zu verdanken.

Am 8. Dezember wurde der nunmehr schon 21. **Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt** veranstaltet, bei dem der Heimatverein wie stets in der Kantine der Fa. Schilkin über einen Stand verfügte, den wieder Karin und Gerhard Satke betreuten, zeitweise erneut unterstützt von Anke Aust von der Bürgerrunde Kaulsdorf. Vereinsmitglied Matthias Fischer und seine Ehefrau Noëlle Gielen hatten wieder ihren Hof in der Dorfstraße mit Verkaufs- und Imbissständen geöffnet. Herr Fischer repräsentiert zudem schon seit Jahren den Verein in der Vorbereitungsgruppe für den Weihnachtsmarkt. Da die Besucherzahlen erfreulicherweise stark angestiegen sind und sich auch vor diesem Hintergrund ein größerer Organisationsaufwand und insbesondere erhöhte Sicherheitsanforderungen ergeben, beriet der Vorstand zweimal, darunter in seiner Sitzung vom Oktober mit Herrn Fischer und Oleg Peters vom Standortmarketing des Bezirksamtes, über die Kooperation des Heimatvereins mit dem Bezirksamt bei der Vorbereitung und Durchführung künftiger Kaulsdorfer Weihnachtsmärkte. Besonderer Dank gebührt unserem Schatzmeister Rainer Rau für die Unterstützung der Weihnachtsmarktaktivisten auf finanztechnischem Gebiet.

Die traditionelle **Weihnachtsfeier** unseres Vereins fand 2017 am 11. Dezember statt und war sehr gut besucht. Unter den Gästen waren die Bezirksstadträtin Juliane Witt, Frank Uelze, geschäftsführender Gesellschafter der Stiftung „Zukunft für Berlin“, und Kerstin Rocktäschel, stellvertretende Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins Marzahn-Hellersdorf e. V. Ein besonderer Höhepunkt und eine große Überraschung war die Übergabe eines Schecks in Höhe von 1.500,00 € durch den Leiter des FinanzCenters Kaulsdorf der Berliner Volksbank Herrn Gräf und die Leiterin Kundenberatung Frau Schlenker. Dafür sprechen wir dem FinanzCenter unseren herzlichen Dank aus, das Geld wird uns eine große Hilfe bei der weiteren Arbeit unseres Vereins sein. Wie schon im Vorjahr begeisterte das Duo Faller mit seinen virtuosen musikalischen Darbietungen. Der Vorstand dankt den Künstlern, dem KulturGut für die Gastfreundschaft sowie Albrecht Voigt und Rainer Rau für die organisatorische Vorbereitung.

Der in der Jahreshauptversammlung am 20. April 2016 gewählte **Vorstand** führte seine Arbeit auch im Berichtsjahr erfolgreich fort. Die regelmäßigen Sitzungen haben sich wiederum als ein sehr effektives Format für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Vorstandes erwiesen, in denen die Aufgaben und Probleme beraten und den Vorstandsmitgliedern die jeweilige Verantwortung übertragen wurden. Die Beratungen wurden auch 2017 planmäßig und außer im August monatlich durchgeführt. Zehn Vorstandssitzungen wurden 2017 vom Vorsitzenden Herrn Brauer geleitet, in einem Fall übernahm dies die stellvertretende Vorsitzende Frau Hübner. In den Sitzungen waren jeweils mindestens acht Vorstandsmitglieder anwesend. Der Vorstand war somit stets beschlussfähig. Die Sitzungen fanden wieder im Bezirksmuseum statt, für dieses Gastrecht danken wir Frau Ifland und Frau Krömbling herzlich. Dies ist zugleich auch ein klares Zeichen für die enge kooperative Zusammenarbeit des Vorstandes mit dem Bezirksmuseum.

An neun von den elf Sitzungen nahmen Gäste teil, davon allein an sieben Sitzungen Frau Ifland bzw. während ihrer Krankheit Frau Krömling. Für die Vereinsarbeit waren von besonderer Bedeutung: die Beratung mit Bezirksstadträtin Frau Witt in der Sitzung vom April zur Gestaltung der ab 2020 anstehenden Jahrestage der ersten urkundlichen Erwähnungen der fünf Dörfer im Bezirk; die Teilnahme von Herrn Peters und Herrn Fischer an der Sitzung im Oktober über die künftige organisatorische Gestaltung des Kaulsdorfer Weihnachtsmarktes und die Diskussion mit Herrn Protz über die Zusammenarbeit des Heimatvereins mit dem Kompetenzzentrum Großsiedlungen e. V. im November. Der Vorstand würde sich über eine noch regere Teilnahme von Partnern und Freunden des Heimatvereins an seinen öffentlichen Sitzungen freuen.

Die Sitzungen wurden vom Schriftführer protokolliert und die Protokolle vom Vorstand bestätigt. Der Vorstand dankt Claas Reise als seinem Schriftführer für die mühevollen Arbeit der Protokollführung.

### **Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit**

Im Februar 2018 erschien unsere neue **Broschüre „Frauengeschichte(n)“**. Die Publikation ist bereits die 15. in unserer Reihe „Beiträge zur Regionalgeschichte“. Sie enthält die für die Veröffentlichung bearbeiteten Ausführungen auf dem „Tag der Regional- und Heimatgeschichte Marzahn-Hellersdorf“ am 14. Oktober 2017. Nachzulesen sind folgende Beiträge: „Leben in einer patriarchalischen Welt. Frauen von den Dorfanfängen bis um 1900“ (Christa Hübner), „Die Arbeiterschriftstellerin Emma Döltz (1866-1950)“ (Gisela Notz), „Berufstätige Frauen in Kaulsdorf nach 1900“ (Karin Satke), „Frauen im Widerstand gegen das NS-Regime“ (Manfred Teresiak), „This was a woman who wanted freedom from war...‘. Aus dem Leben von Alice Herz“ (Monika Rank), „Frauen in der DDR – aus der persönlichen Sicht einer Biesdorferin“ (Erika Maier), „Architektinnen der Großsiedlung“ (Wolf R. Eisentraut), „Selbstbestimmt links – Ingeborg Hunziger“ (Petra Pau) und „Frauen und Wende in Marzahn. Erfahrungen der ersten Gleichstellungsbeauftragten“ (Christine Rabe). Eingeleitet wird das Heft mit einem Grußwort der Schirmherrin der Veranstaltung, der Staatsministerin für Kultur Prof. Monika Grütters, dem „Geleit“ der Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Soziales und Facility Management Juliane Witt und dem Vorwort des Vorsitzenden des Heimatvereins Wolfgang Brauer. Der Vorstand des Heimatvereins dankt allen Autorinnen und Autoren sowie den an der Fertigstellung der Publikation Beteiligten herzlich. Christa Hübner, Evelyn Marquardt, Ninon Suckow und Manfred Teresiak besorgten die Redaktion, Waldemar-Vincenty Seifert die Gestaltung des Heftes. Rainer Rau erledigte die mit dem Druck und der Finanzierung anfallenden organisatorischen Arbeiten. Die Redaktion dankt Dorothee Ifland und Iris Krömling vom Bezirksmuseum für ihre Unterstützung.

Die umfangreiche **Vortragstätigkeit** wurde 2017 fortgesetzt. Außer den Beiträgen im Rahmen der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche“ und dem Vortrag von Wolfgang Brauer bei der Matinee zu Otto Nagel wurden 16 Vorträge gehalten: Je fünf fanden im Stadtteilzentrum Biesdorf und dem Stadtteilzentrum Mahlsdorf „Pestalozzitreff“ statt, je zwei im Stadtteilzentrum Kaulsdorf und im JenaerTreff, letzterer kam 2017 neu als Veranstaltungsort hinzu. Je ein Vortrag wurde im Stadtteilzentrum Hellersdorf-Ost und in der Alten Börse Marzahn gehalten. Leider wurde die von den Veranstaltern der Alten Börse selbst vorgeschlagene und mit dem Vorstand des Heimatvereins bereits abgestimmte sonntägliche Vortragsreihe, für die zudem schon Referenten gewonnen werden konnten, nach dem ersten Vortrag am 9. April abgesagt, obwohl der Besuch recht gut war und Teilnehmer auch aus anderen Bezirken gekommen waren. Grund dafür war die Konzeptveränderung bei den Veranstaltungen in der Alten Börse, die nicht nur unsere Vorträge betrafen. Referenten der 16 Vorträge waren Wolfgang Brauer, Christa Hübner, Renate Schilling und Manfred Teresiak. Die Auflistung zeigt, dass die Vorträge nur von einem sehr kleinen Personenkreis gehalten wurden. Es wird notwendig sein, nicht nur die Themenpalette kontinuierlich auszuweiten, sondern auch weitere Referenten zu gewinnen. Wir bitten alle

Vereinsmitglieder, die Vorträge oder auch Führungen anbieten können, sich an dieser Tätigkeit zu beteiligen. Für die Kontaktaufnahme mit den Vereinen und Einrichtungen sowie die Koordinierung der Zusammenarbeit ist unser Vorstandsmitglied Andreas Rinner (A.Rinner@web.de) zuständig, dem wir für diese Arbeit unseren herzlichen Dank aussprechen. Möglich ist auch eine direkte Kontaktaufnahme mit unseren Lektoren.

Am 1. Dezember fand die Festveranstaltung der Bezirksverordnetenversammlung zum „Tag des Ehrenamtes“ 2017 statt. Als Einzelpersonen wurden 38 Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet. Für diese übergab der Heimatverein auf Beschluss des Vorstandes an die Bezirksverordnetenversammlung kostenlos Exemplare unseres Heftes 13 der „Beiträge zur Regionalgeschichte“ zum Thema „Bevölkerung – Besiedlung – Migration. Zur Migrationsgeschichte von Marzahn-Hellersdorf“.

Durch den **Verkauf unserer Publikationen** konnte im Berichtszeitraum insgesamt ein Erlös von **1.051,20 €** erzielt werden. Das entspricht etwa dem Vorjahresergebnis.

Wie üblich erfolgte der Verkauf unserer Publikationen über ausgewählte Buchhandlungen im Bezirk, auf den Veranstaltungen des Vereins und individuell durch Vereinsmitglieder. Leider haben zwei Buchhandlungen im Bezirk ihr Geschäft aufgegeben. Ersatz dafür konnte bis jetzt nicht gefunden werden. Höhepunkte waren wie immer das Blütenfest in Biesdorf und das Erntefest in Marzahn. Der Heimatverein dankt seinem Mitglied, der PRÄSENTA GmbH, für die Unterstützung bei der Vereinspräsentation bei beiden Festen. Publikationen haben wir auch beim „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“, bei der Jahreshauptversammlung und beim Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf verkauft. Auf Grund der Thematik unserer Publikation „Zur Kirchengeschichte von Marzahn-Hellersdorf“ konnten wir auch über mehrere Kirchengemeinden Publikationen veräußern. Hervorzuheben ist hier das große Interesse der Evangelischen Kirchengemeinde Hellersdorf. Von der Broschüre zur Kirchengeschichte wurden 2017 insgesamt 100 Stück abgesetzt.

Der Umsatz des Publikationsverkaufs 2017 lässt sich wie folgt aufgliedern:

Gesamt	1051,20 €
davon	
Buchhandlungen	481,20 €
bei Festen und Veranstaltungen	378,60 €
Sonstig/Vereinsmitglieder	191,40 €

Für die Einsatzbereitschaft bei den öffentlichen Veranstaltungen bedankt sich der Vorstand bei Herrn Gärtner, Frau Dr. Hübner, Frau Marquardt, Herrn Reise, Herrn Voigt, Herrn Rinner, dem Ehepaar Satke, Frau Dr. Schilling und Frau Suckow, vor allem aber wieder bei seiner langjährigen Vertriebsbeauftragten Ursula Schuricht. Wir bitten zugleich darum, dass sich weitere Vereinsmitglieder zum Verkauf bei Veranstaltungen bereithalten.

Hinsichtlich der **Zusammenarbeit mit der Presse** kann für den Berichtszeitraum das positive Bild der letzten Jahre fortgeschrieben werden, deutlich wird dies auch an der in den letzten Jahren konstant guten Beteiligung am Jahrespressegespräch. Für den Verein bleibt dies eine geeignete Form, öffentlich über die Ergebnisse, aber auch Probleme seiner Arbeit sowie die Entwicklung des Vereins im gesellschaftlichen Umfeld des Bezirkes zu informieren. Die immer konstruktiven Diskussionen geben dem Verein Anregungen und Impulse für seine weitere inhaltlich-fachliche Orientierung. Am 12. Jahrespressegespräch am 20. Februar 2018 nahmen zwölf Vertreter von Medien und Partnern des Vereins teil. Der Vorstand war mit seinem Vorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern gut vertreten. Unser Vorsitzender Wolfgang Brauer trug einen Überblick zur Vereinsarbeit des Jahres 2017 und zur Fortführung der Aufgaben 2018 vor. Dieser Bericht wurde mit Interesse und Anerkennung für die Initiativen des Vereins aufgenommen. Näher erläutert und besprochen wurden die Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum und dessen Unterstützung, einschließlich des

Problems der eingeschränkten Öffnungszeiten, außerdem die Anliegen und Zielsetzungen für die Exkursionen in das weitere und nähere Umfeld, die inhaltliche Ausrichtung der jährlichen „Tage der Regional- und Heimatgeschichte“, die Entwicklung der Vortrags- und Publikationsarbeit, Fragen der Erinnerungskultur und die Ausgestaltung der bevorstehenden Dörferjubiläen. Der Pressetermin wird seit Jahren genutzt, um die jeweils aktuelle Ausgabe der Schriftenreihe „Beiträge zur Regionalgeschichte“ der Öffentlichkeit vorzustellen. Das Heft 15 „Frauengeschichte(n)“ brachte Ninon Suckow den Teilnehmern in seinen inhaltlichen Aspekten zur Kenntnis. Als Dank für die gute Zusammenarbeit wurde den Teilnehmern jeweils ein Exemplar des Heftes übergeben.

Zu Beginn eines Jahres werden die Presse und die Partner des Vereins über unsere Terminplanung informiert, den Pressevertretern wird eine Übersicht zu runden Jahrestagen zur Kenntnis gegeben, die auch auf unserer Internetseite nachzulesen ist. An dieser Übersicht orientieren sich verschiedene Medien bei Veröffentlichungen zu regionalgeschichtlich wichtigen Themen. Der Verein leistet dabei auf Anforderung entsprechend seinen Möglichkeiten Hilfe. Eine feste Form der Zusammenarbeit besteht mit der Zeitschrift *jot w.d.* bei der Veröffentlichung der monatlichen historischen Kalenderblätter. Regelmäßig erscheinen auch Beiträge im „Journal 55plus“, so 2017 ein Artikel unserer stellvertretenden Vorsitzenden Christa Hübner über den 30-jährigen Krieg und seine Folgen in den Dörfern unseres heutigen Bezirks. Bei Bedarf werden auch Journalisten anderer regionaler Blätter wie die „Berliner Woche“ und „Die Hellersdorfer“ von Vereinsmitgliedern unterstützt.

Der Verein hat sich 2017 seinerseits wieder mit der Bitte um Veröffentlichung aktueller Informationen, besonders zu Terminen und Veranstaltungen, an die Presse gewandt. Dieses Anliegen des Vereins, interessierte Bürger über die Medien zu erreichen, wird sehr gut unterstützt und damit die Wirksamkeit des Vereins gefördert. Auch dafür ist den Pressevertreterinnen und -vertretern zu danken.

Der Vorstand bedankt sich bei Claas Reise sehr für seine aufwendige Arbeit als Pressesprecher des Heimatvereins.

Wie schon in den Vorjahren stellte Vorstandsmitglied Andreas Rinner dankenswerterweise das viele Recherchen erfordernde zweimonatliche **Informationsblatt** über heimatgeschichtliche Aktivitäten im Bezirk zusammen, das über das Bezirksmuseum allen Vereinsmitgliedern zugestellt wurde.

Die **Homepage** unseres Vereins wurde im Berichtszeitraum weiter entwickelt und noch nutzerfreundlicher gestaltet. 2018 werden wir die Seiten noch übersichtlicher machen. Verantwortlich vom Vorstand für die Pflege der Homepage war auch 2017 Rainer Rau, dem wir dafür herzlich danken. Besonders danken wir der Fa. Awesta Berlin in Person von Andreas Wermke, der seinen Aufwand als Spende für den Verein zur Verfügung stellt. Regelmäßig erscheinen aktuelle Beiträge und Fotos von unseren Veranstaltungen. Die Berichte und Fotos wurden von Herrn Brauer, Herrn Rau, Herrn Reise, Herrn Rinner, Frau Schilling und Frau Satke für die Internetseite bereitgestellt. Wir bitten unsere Mitglieder, dem Vorstand ebenfalls Berichte, Informationen oder Abbildungen für unsere Internetseite zur Verfügung zu stellen.

### **Finanzierung der Vereinsarbeit**

Im Berichtszeitraum betragen die Gesamteinnahmen des Vereins **11.352,85 €**.

Im Einzelnen resultierten sie aus:

-	Mitgliedsbeiträgen	2.880,00 €
-	Spenden/Sponsoring	4.186,60 €
-	Spenden Weihnachtsmarkt	1.971,05 €

-	Zuschüssen Bezirksamt	1.000,00 €
-	Buch-/Postkartenverkauf	1.051,20 €
-	Exkursionen	<u>264,00 €</u>
		<b>11.352,85 €</b>

Die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt **6.469,97 €**

Der Verein hatte zum 31. Dezember 2017 einen Kassen-/Bankbestand in Höhe von **7.001,96 €**.

Die vorhandenen finanziellen Mittel wurden sparsam entsprechend der Zweckbestimmung und des vom Vorstand beschlossenen Finanzplans auf der Grundlage der Arbeitsschwerpunkte des Vereins vor allem für den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ und die dazu erfolgte Veröffentlichung verwandt. Die Finanzmittel wurden darüber hinaus für die Durchführung der Jahreshauptversammlung und der Weihnachtsfeier ausgegeben.

Der Zuschuss vom Bezirksamt war zweckbestimmt und wurde entsprechend für den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ verwendet. Die für den Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt eingegangenen Spenden wurden 2017 eingesetzt. Hier gebührt besonders der Fa. HTPS, der Schilkin GmbH & Co. KG, Herrn Ziller und Herrn Kohlmeier unser Dank. Sie spendeten insgesamt 1.150,00 €.

Die Zahlung von Mitgliedsbeiträgen wies auch zum Ende des Jahres 2017 einen Fehlbetrag aus, der aber nach Mahnung im Januar 2018 ausgeglichen werden konnte.

Insgesamt konnte der Verein seine finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang erfüllen. Der im Kassenbericht ausgewiesene hohe Überschussbetrag von **4.882,88 €** resultiert vor allem aus der Spende des FinanzCenters Kaulsdorf der Berliner Volksbank in Höhe von 1.500,00 €, vom Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. in Höhe von 500,00 € und hohen Einzelspenden. Bei diesen Spendern bedankt sich der Verein besonders.

Im Jahr 2018 wird es darauf ankommen, weiterhin sparsam zu haushalten und vor allem neue Mitglieder zu gewinnen. Die erhöhten Beiträge werden sich in diesem Jahr auswirken und dazu beitragen, die insgesamt gestiegenen Kosten, vor allem für Raummieten, begleichen zu können.

Der Vorstand des Heimatvereins dankt seinem Schatzmeister Rainer Rau sehr, der sich nicht nur um die finanziellen Belange des Vereins kümmert, sondern auch die aufwendige Arbeit des Führens der Mitgliederkartei erledigt.

### **Ein Dank an unsere Mitglieder und Partner**

Der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf dankt allen Mitgliedern, die sich aktiv für die Ziele des Vereins und insgesamt für die heimatgeschichtliche Arbeit eingesetzt haben. Wir verbinden diesen Dank mit dem Wunsch, diese ehrenamtliche Arbeit fortzusetzen und bitten weitere Mitglieder sich zur aktiven Mitarbeit bereitzufinden.

Auch den Partnern bei unserer Arbeit im Bezirk wollen wir Dank sagen. Das gilt insbesondere dem Bezirksamt und dem Bezirksmuseum sowie den gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen, mit denen wir auch 2017 zusammengearbeitet haben.

Der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf dankt seinem Mitglied, der Agrarbörse Deutschland Ost e. V., dass wir die Hauptversammlung wieder im KulturGut Marzahn durchführen können.

Der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e. V. bittet die Jahreshauptversammlung, den Rechenschafts- und Finanzbericht für das Jahr 2017 zu bestätigen und den Vorstand zu entlasten.